

Kleine Anfrage der Fraktion der CDU vom 5. Februar 2003

Unterhaltszahlungen für Kinder

In der 62. Sitzung der Bürgerschaft (Landtag) führte der Senat unter anderem aus, dass durch eine Optimierung der Heranziehung zum Unterhalt im Rahmen einer Neuorganisation der Arbeitsbereiche Wirtschaftliche Jugendhilfe und BAUM (Beistandschaften, Amtsvormundschaft, Unterhalt Minderjähriger) im Amt für Soziale Dienste eine Verbesserung der Finanzziele erreicht werden soll.

Wir fragen den Senat:

1. Wie weit ist die Umorganisation mit dem Ziel der Optimierung der Einnahmen vorangeschritten?
2. Inwieweit gibt es erste Ergebnisse, die auf eine erfolgreiche Umsetzung der neuen Aufgabenstellung hinweisen?
3. Welche Erkenntnisse hat der Senat über den Erfolg der in Bremerhaven neu eingerichteten Abteilung „Unterhaltsrecht“, der ein Konzept zur Optimierung der Heranziehung von Unterhaltspflichtigen zu Grunde liegt?
4. Inwieweit wird der Senat die Ergebnisse der in Leipzig gegründeten Arbeitsgruppe „Soko Papa“ (die zahlungsunwillige Väter zur Zahlung für ihr Kind bewegen soll) weiter prüfen, um besonders erfolgreiche Teilergebnisse dieser Soko auch auf Bremen zu übertragen?

Karl Uwe Oppermann, Eckhoff und Fraktion der CDU

D a z u

Antwort des Senats vom 25. Februar 2003

Die o. a. Anfrage beantwortet der Senat wie folgt:

Zu Frage 1.: Wie weit ist die Umorganisation mit dem Ziel der Optimierung der Einnahmen vorangeschritten?

Das Personal für die zukünftige spezialisierte Wahrnehmung der Heranziehungsaufgaben ist ausgewählt und das personenbezogene Mitbestimmungsverfahren eingeleitet worden. In der Folge kann die Umsetzung sofort vollzogen werden.

Zu Frage 2.: Inwieweit gibt es erste Ergebnisse, die auf eine erfolgreiche Umsetzung der neuen Aufgabenstellung hinweisen?

Erste Ergebnisse in der Folge der Spezialisierung liegen daher noch nicht vor.

Zu Frage 3.: Welche Erkenntnisse hat der Senat über den Erfolg der in Bremerhaven neu eingerichteten Abteilung „Unterhaltsrecht“, der ein Konzept zur Optimierung der Heranziehung von Unterhaltspflichtigen zu Grunde liegt?

Als Modellprojekt wurden die Aufgabenbereiche „Unterhaltsvorschuss und Unterhaltsausfall“, „Geltendmachung von Unterhalts- und Unterhaltersatzansprüchen eines Kindes/Jugendlichen“ und „Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen im Rahmen einer Beistandschaft, Pflegschaft und Vormundschaft für Kinder und Jugendliche“ mit dem Ziel einer Optimierung bei der Heranziehung von Unterhaltspflichtigen zusammengefasst. Diese ganzheitliche Fallbearbeitung wird seit Februar 2002 als Regelaufgabe beim Amt für Jugend und Familie Bremerhaven durchgeführt. Mit aussagefähigen Ergebnissen hinsichtlich der Einnahmeentwicklung von Unterhaltsforderungen ist im Sommer 2003 zu rechnen.

Zu Frage 4.: Inwieweit wird der Senat die Ergebnisse der in Leipzig gegründeten Arbeitsgruppe „Soko Papa“ (die zahlungsunwillige Väter zur Zahlung für ihr Kind bewegen soll) weiter prüfen, um besonders erfolgreiche Teilergebnisse dieser Soko auch auf Bremen zu übertragen?

Die endgültige Aufgabenstellung der Arbeitsgruppe „Soko Papa“ wird im Frühsommer 2003 geklärt sein. Mit dem bisherigen Konzept einer ganzheitlichen Fallbearbeitung und einer unverzüglichen Kontaktaufnahme zu den Unterhaltsverpflichteten wird eine Steigerung der Unterhaltseinnahmen angestrebt. Die Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven versuchen dieses Ziel mit organisatorischen Veränderungen und Maßnahmen (mündliche Antwort des Senats für die Fragestunde der Bürgerschaft vom 6. August 2002, „Verweigerung von Unterhaltszahlungen für Kinder“) im Amt für Soziale Dienste Bremen bzw. im Amt für Jugend und Familie Bremerhaven zu erreichen. Die mit der Umstrukturierung verbundenen Ergebnisse werden die Notwendigkeit bestimmen, ob Maßnahmen der „Soko Papa“, sofern aussagekräftige positive Ergebnisse vorliegen, auf Bremen übertragen werden sollten.